

# ausguck.

Das  
Forum für alle  
Anwohnerinnen und  
Anwohner

INFOFORUM BARMBEK NORD 11



ABPFIFF  
UND  
ANPFIFF



KEIN  
GRUND ZUR  
SORGE

## PROBEBOHRUNG IM SCHLEPPKANAL

Im Mai wurden im Auftrag des LIG punktuelle Bodenuntersuchungen durchgeführt.

[Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4](#)



ANGEBAGGERT

## DIE ABRÄUMARBEITEN AUF DEM ERSTEN BAUFELD HABEN BEGONNEN

Der Bauverein der Elbgemeinden (BVE) entwickelt und plant für das Baufeld 1 ein Wohnungsbauvorhaben mit geförderten Mietwohnungen im ersten und zweiten Förderweg. Jetzt haben die Abräumarbeiten zur Freimachung des Geländes begonnen.

[Mehr dazu im Einleger auf Seite 3](#)



FRAGE UND  
ANTWORT

## DER OBERBAUDIREKTOR IM INTERVIEW

Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter über das Entwicklungsvorhaben Barmbek-Nord 11.

[Das Interview auf Seite 2](#)



NACH-  
GEFRAGT

## VIER FRAGEN AN DEN OBERBAUDIREKTOR PROF. JÖRN WALTER

Der ausguck stellt Fragen. In dieser Ausgabe sind wir im Gespräch mit dem Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter.

Herr Prof. Walter, was macht ein Oberbaudirektor?

Der Oberbaudirektor ist sozusagen der „Wächter“ über die Stadtgestaltung und beteiligt sich daher bei Angelegenheiten mit großer städtebaulicher Bedeutung.

Dies gilt für Bauvorhaben von gesamtstädtischer Bedeutung und die Planung größerer Baublöcke oder ganzer Quartiere. Oberstes Ziel ist es dabei, die Bauvorhaben bestmöglich auf die Umgebung abzustimmen.

Was zeichnet das Quartier rund um die ehemalige Schiffbauversuchsanstalt aus?

Mitten in Barmbek und mit guter Anbindung besteht die Chance ein Wohnquartier zu schaffen, welches das Wohnungsangebot vor Ort um größere, familienfreundliche und barrierearme Wohnungen ergänzt mit ansprechender Architektur und zeitgemäßen Energiestandards.

Ohne Frage ist auch dies ein Baustein, der zur Entlastung des hohen Drucks auf den Hamburger Wohnungsmarkt beitragen wird.

Was muss Ihrer Ansicht nach dabei beachtet werden?

Die umgebende Bebauung steht in der Tradition der Gestaltung von Fritz Schumacher aus den 1920er Jahren und der Barmbek prägende Backstein ist allgegenwärtig - also kann man nicht „einfach so“ und „irgendetwas“ bauen. Daher soll ein Wettbewerb unter anderem

für die Ausgestaltung der Gebäude durchgeführt werden, an dem verschiedene Architekturbüros teilnehmen.

Was soll mit dem Architektenwettbewerb erreicht werden?

Wettbewerbe führen dazu, dass es unterschiedliche Vorschläge gibt und sich die Teilnehmenden viel Mühe geben, um zu gewinnen. Der Bauherr sucht gemeinsam mit einer Fachjury und politischen Vertretern den besten Entwurf aus, der dann umgesetzt wird.

Damit soll letztendlich eine hohe gestalterische und funktionale Qualität der Gebäude erreicht werden.



Prof. Jörn Walter ist Oberbaudirektor in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen der Freien und Hansestadt Hamburg.

## NEBENAN WIRD GEBAUT - NIMMT UNSER HAUS SCHADEN?

Beim Neubau großer, mehrgeschossiger Wohngebäude wird viel Boden bewegt, es kommt manchmal zu Rammarbeiten und zu Verdichtungen des Baugrunds. Dabei lässt sich trotz sorgfältiger Vorbereitungen nicht immer ausschließen, dass durch Erschütterungen kleinere Schäden an Nachbargebäuden entstehen können, in der Regel in Form von Rissen an Fassaden oder Innenwänden.

Der Eigentümer des geschädigten Hauses möchte in einem solchen Fall nun nicht auf den Kosten sitzen bleiben, der Bauherr hingegen aber auch nicht für bereits vorhandene Schäden aufkommen. Aus diesem Grund entschließen sich manche Bauherren aus eigenem Interesse,



ein so genanntes „Beweissicherungsverfahren“ durchzuführen. Hinter dem sperrigen Wort verbergen sich verschiedene Maßnahmen. Dazu zählen zum Beispiel der Einsatz von Schwingungsmessern, die Erschütterungen aufzeichnen,

aber auch eine einfache Fotodokumentation, die den Zustand von Gebäuden im näheren Umfeld vor Beginn und nach Fertigstellung des Neubauvorhabens festhält. Durchgeführt und bezahlt wird diese Beweissicherung durch den

Bauherrn, sofern sich dieser dazu entscheidet. Eine Teilnahme der Anwohner an der Beweissicherung erfolgt freiwillig – der Bauherr ist dabei auf die Unterstützung der Anwohnerinnen und Anwohner angewiesen, die ihm für eine Bestandsaufnahme auch die Türen zu ihren Wohnungen öffnen. Mit einer vollständigen Dokumentation lässt sich allerdings ein entstandener Schaden schnell und unkompliziert regulieren. Das Beweissicherungsverfahren nützt folglich allen Beteiligten.

Bevor es soweit ist, wird der interessierte Bauherr oder Ihr Vermieter Sie rechtzeitig über den Ablauf informieren und die erforderlichen Schritte aufzeigen.

BERICHT

## SCHIFFBAUVERSUCHSANSTALT - ZEITZEUGE IM GESPRÄCH



Der Schleppkanal in der Schiffbauversuchsanstalt in dem Schadstoffe vermutet wurden - da dieser nach Kriegsende mit Trümmerschutt zugeschüttet wurde. (Aufnahme aus den 1930er Jahren)

Günther Hasenbank hat am 1. April 1943 mit 14 Jahren („als Pimpf“, wie er sagt) seine Lehre zum Feinmechaniker in der HSVA (Hamburgische Schiffbauversuchsanstalt) begonnen. Er war der letzte Auszubildende bis zum Kriegsende. 50 Personen haben zu seiner Zeit in der HSVA gearbeitet. Nur diese durften das Gelände betreten, denn es war Fabrikgelände und deshalb eingezäunt: „Normale Barmbeker kamen da nicht rein.“

Er selbst wohnte in Barmbek-Dulsberg. Während er im Jahr 1943 den Sommer in einem Zeltlager verbrachte, brannte sein Zuhause nach Bombenangriffen aus. Brände und Bomben begleiteten in dieser Zeit das Leben von Günther Hasenbank.

Ebenfalls 1943 kam es in der HSVA zu einem Brand durch eine Phosphorbrandbombe („Das Paraffin, aus dem die Schiffsmodelle gefertigt waren, brannte schwimmend im Wasser“). Vieles konnte danach wieder aufgebaut bzw. repariert werden, nur die Werkstätten wurden damals ausgelagert. Nach dem Neustart gingen die Versuche weiter. In der zweiten Hälfte des Jahres 1944 fanden auch Modellversuche mit Flugzeugkanzeln statt

(„...mit Raketen angetrieben, sodass der Kohlenhändler, der in diesem Moment den Schlicksweg runterfuhr, dachte, es wird wieder gebombt.“).

Auch gerade wegen des Krieges wurde die HSVA weiter ausgebaut. 1944 wurde nördlich der Anlage ein neues Wendebecken angelegt. Um das neue Wendebecken wurden zudem Behelfsheime für die ausgebombten Mitarbeiter gebaut („30 m<sup>2</sup>, Licht, Wasser und Abwasser“). Auch Günther Hasenbank hat dort eine Zeit mit seiner Familie gewohnt.

Das war nicht für immer, aber der Schiffbauversuchsanstalt ist er treu geblieben. Mit dem Ende des Krieges kam auch das Ende der alten HSVA. Die „Alte“ wurde geschlossen und die „Neue“ am heutigen Standort an der Bramfelder Straße errichtet. Und Günther Hasenbank war wieder dabei. 1951 hat er als Feinmechaniker in der neuen HSVA angefangen und bis 1992 dort gearbeitet.

### HINTERGRUNDINFORMATION

In der Schiffbauversuchsanstalt fand die Untersuchung von U-Booten- und Schiffsmodellen in Form

von Schleppversuchen in Wassertanks statt. Forschungsziel waren optimale Schiff- und Schraubenformen. Die Aufträge kamen zum einen von Schiffswerften und zum anderen auch von der Rüstungsindustrie.

Der Bau entstand 1913-15, später wurde die Halle verlängert und das nördlich angrenzende Wendebecken ergänzt. Nach der Besetzung Hamburgs zum Ende des Zweiten Weltkrieges durch britisches Militär, wurde die HSVA von der Royal Navy stillgelegt und bewacht. Es folgte die Demontage der Anlage und die Zerstörung und Verfüllung

des Schleppkanals mit Trümmerschutt der umliegenden Gebäude. Danach dienten die Gebäude als Lager und ab den 1950er Jahren ist dort der Opernfundus und die Werkstätten der Staatsoper Hamburg beheimatet. 1975 zerstörte ein Brand den Mittelteil des Gebäudes.

Die neue Schiffbauversuchsanstalt entstand ab 1952 in der Nachbarschaft an der Bramfelder Straße und existiert bis heute.

Vielen Dank an die Barmbeker Geschichtswerkstatt für die Unterstützung!

Quellen: HSVA und Geschichtswerkstatt



Kopfbau der Schiffbauversuchsanstalt am Schlicksweg (1930er Jahre)



TSCHÜSS  
UND HALLO

## ABPFIFF IM WILHELM-RUPPRECHT- STADION ANPFIFF FÜR DEN NEUBAU

Am 31. Juli fand für den HSV Barmbek-Uhlenhorst das Saison-eröffnungsspiel der Oberliga vor heimischem Publikum statt. Das Spiel war das letzte im dem alten seit 1925 bestehenden Stadion an

der Steilshooper Straße. Mit Ehrengästen wie Uwe Seeler und vor 2.700 Zuschauern im ausverkauften Stadion wurde der Abschied von gutem Wetter und einem 3:0-Erfolg gekrönt.

Das neue Stadion an der Dieselstraße/Bramfelder Straße ist noch im Bau, wird aber bald fertig gestellt sein und an den Verein zum Jahresende übergeben. Bis dahin ist die Geschäftsstelle des HSV

Barmbek-Uhlenhorst in die Räumlichkeiten des Vereins am Langenfort verlegt. Die Ligaspiele finden in der Zwischenzeit im Borgweg-Stadion am Hamburger Stadtpark statt.



Fotos links und rechts in diesem Artikel: Dimitri Ismer

## WISSEN, WAS PASSIERT - DAS INFOFORUM „AUSGUCK“

In den nächsten Jahren entstehen auf dem Areal der ehemaligen Schiffbauversuchsanstalt und in deren direkter Umgebung neue Wohnungen (unter anderem öffentlich gefördert) für etwa 1.700 Menschen, eine Kita, Kleingartenanlagen und ein Nahversorgungszentrum. Grundlage ist der Bebauungsplan Barmbek-Nord 11.

Mit dem Infoforum „ausguck“ wird dieser Prozess begleitet. Das Infoforum ermöglicht über das Internet, aber auch per Telefon sowie über Magazine und Veranstaltungen, einen kontinuierlichen Austausch mit der interessierten Öffentlichkeit!

Wir laden Sie herzlich dazu ein, das Infoforum rege zu nutzen!

[WWW.AUSGUCK-BARMBEK.DE](http://WWW.AUSGUCK-BARMBEK.DE)

[BARMBEK-NORD11@STEG-HAMBURG.DE](mailto:BARMBEK-NORD11@STEG-HAMBURG.DE)

(040) 43 13 93 49

### IMPRESSUM

  
**immobilienmanagement**  
— UND GRUNDVERMÖGEN | HAMBURG —

#### Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg,  
Landesbetrieb Immobilienmanagement und  
Grundvermögen (LIG)  
[www.immobilien-lig.hamburg.de](http://www.immobilien-lig.hamburg.de)

#### V.i.S.d.P.

Freie und Hansestadt Hamburg,  
Finanzbehörde, Daniel Stricker,  
Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg

#### Redaktion/Kontakt

steg Hamburg mbH,  
Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg,  
in Zusammenarbeit mit dem LIG.  
Tel.: 040 43 13 93 49 (AB)  
Mail: [barmbek-nord11@steg-hamburg.de](mailto:barmbek-nord11@steg-hamburg.de)  
Web: [www.ausguck-barmbek.de](http://www.ausguck-barmbek.de)

#### Fotos/Bilder

Eva Koch, Daniel Boedecker, HSVA,  
Dimitri Ismer, Volker Brumm (Titel), LIG,  
BSW

**Druck:** Druckerei in St. Pauli